

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 4

Rubrik: Zur Notiz genommen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Nimm! Eine feine Beutel!“



GRAUBÜNDEN

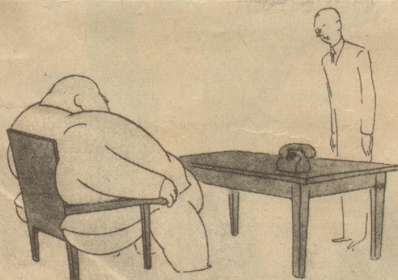
eine Welt voller Schönheit

Vermitteln Sie dem Nebelspalter neue Abonnenten.

Wir sind Ihnen dafür sehr erkenntlich.

Chindermüüli

Marieli hat sich heute beim Nachtessen den Milchkaffee übers Kleid geschüttet. Das kann passieren, aber immerhin — ich machte dem Mädchen, das so ein kleiner Schutzgatter ist, lebhaftere Vorwürfe. Aber Marieli schaute mich treuerzig an und sagte dann: «Aber Müetti, es hätt ja no mehr Kafi i der Chuchi ussel!»
Frau Hamei



«... denn das will ich Ihnen sagen, junger Mann, das höchste Gut, das ein Mensch besitzen kann, ist, daß er im Leben wirklich seinen Platz ausfüllt.»
(Tyrhans)

Zur Notiz genommen

Wenn man für die Schwäche anderer Verständnis zeigt, geschieht es oftmals nur der eigenen wegen.

Wer glücklich ist, weiß nichts von Undankbarkeit. Nicht einmal von seiner eigenen.

So manchem muß erst der Hammer auf den Schädel fallen, damit er sich seines Kopfes bewußt wird.

Es gibt mancherlei Nachahmungen des wahren Mitgeföhls. Neid ist immer echt.

Gewöhnlich wird man erst dann bescheiden, wenn einem nichts andres mehr übrigbleibt.
W. F.

Aus einem Nekrolog

In einem Landstädtchen war ein bekannter Handelsmann gestorben. Im Lokalblatt wurde seiner wie folgt gedacht: «Er handelte mit Eisen und stahl...»
G.

Nicht nur — sondern auch

Es gibt unter den Menschen nicht nur Wölfe im Schafspelz, sondern auch Gänselein im Fuchspelz.
fis



Rußland-Jugoslawien

Nennen wir den Einen einen Unabhängigen.
(Chicago Daily News)



Frauen verlangen von den Männern ein GEPFLEGTES AUSSEHEN

Darum wird die Olivenöl-Rasur allen andern vorgezogen.

5 Gründe warum Palmolive die beliebteste Rasiercreme ist:

1. Vervielfacht sich 250mal in Schaum.
2. Macht den Bart in einer Minute weich.
3. Bewahrt ihre cremige Fülle 10 Minuten lang auf dem Gesicht. — 4. Hat starke Schaumblasen, die das Haar aufrecht halten zum Rasieren. — 5. Hat, dank seinem Gehalt an Olivenöl, angenehme Nachwirkungen.

Die meisten Männer wissen, daß ihr Kinn tadellos ist, wenn sie sich mit Palmolive rasieren. Ihr üppiger Olivenölschaum macht den stärksten Bart weich und hinterläßt ein angenehmes, erfrischendes Nachrasur-Gefühl. Darum verwenden mehr Männer Palmolive-Rasiercreme als irgendein anderes Rasierpräparat.



1.60 netto mit Wurst